



Sprecher:innenrat der BAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik

Teilnehmer:innen: Kristina Schulz, Bettina Fenzel, Margit Glasow, Bärbel Swinfen, Bernard Bonsu, Rolf Kohn, Florian Grams, Dr. Karsten Lippmann und Marco Rauch

Entschuldigt:

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:43 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und kurze Vorstellungsrunde
2. Sitzungsleitung und Protokollführung
3. Stand Finanzplanung 2023
4. Stand Klausurtagung im Frühjahr
5. Danke an den alten BSPR
6. Regelmäßige Treffen mit den Sprecher:innen der LAGen
7. Sonstiges

TOP 1 Sitzungsleitung und Protokollführung

- Florian erklärt sich bereit die Sitzungsleitung zu übernehmen. Marco führt das Protokoll. Florian begrüßt alle anwesenden Sprecher:innen und wünscht ein gesundes neues Jahr.

TOP 2 Stand der Finanzplanung 2023

- Marco erläutert den aktuellen Stand der Beratungen zum Finanzplan 2023 und schlägt vor, dass dieser TOP bis zum Abschluss der Beratung zur jeder Sitzung aufgerufen wird.

TOP 3 Stand der Klausurtagung im Frühjahr/Vorbereitung der Klausur

- **Marco informiert über den aktuellen Stand. Bittet darum besondere Anforderung unverzüglich zu melden.**
- Margit schlägt weiterhin vor, dass alle Mitglieder im BSPR sich Gedanken machen, welche Themenschwerpunkte sie besetzen wollen. Dies sollte bis zur Klausurtagung erfolgen.
- Bernard kündigt an, als Kandidat für die BAG zur Europawahl zur Verfügung zu stehen.
- Margit fragt nach, ob sich der BSPR bereits festgelegt hat, ob es einen eigenen Kandidaten geben soll. Dies wird verneint.
- Bernard ergänzt: Er muss nicht unbedingt kandidieren. Er sieht es als Angebot für die BAG und gibt zu bedenken, dass uns als Partei die Wähler:innen davonlaufen.

- Bärbel: Findet es keine schlechte Idee, einen eigenen Kandidaten zu stellen. Insbesondere wenn es ein Kandidat ist, der die Friedensfrage stellt.
- Rolf: Friedensfrage ist ein zentrales Thema.
- Es folgt eine Aussprache zur Frage eines BAG Kandidierenden
- Kristina: Ich finde es sehr wichtig, eine:n eigene:n Kandidat:in zu stellen, allerdings sollte diese Person auch fit im Thema Inklusion sein.
- Karsten: Ein Achtungserfolg bringt uns nur wenig. Wir brauchen eine:n Kandidat:in für die vorderen Listenplätze um eine reale Chance zu haben. Als BAG sind wir nicht in der Lage einen eigenen Kandidaten zu setzen. Auch wenn es keine 5%-Hürde im EP gibt, kommen sicherlich nicht so viele Abgeordnete rein. Ich plädiere für extreme Vorsicht.
- Utz: Ich rate davon ab, jetzt bereits zu sagen wir stellen jemanden auf oder eben nicht. Das ist ein wichtiger Punkt für die Klausurtagung. Sollten wir einen Kandidat:innen haben, sollte diese Person nicht nur von uns getragen werden sondern auch durch den Landesverband bzw. andere BAG usw.
- Bettina: Mit dem Europawahlkampf habe ich noch nicht so viel Erfahrung.
- Florian: Wir sollten das definitiv auf der Klausurtagung besprechen. Inhaltlich wie auch die Personelle Frage.
- Bernard: Nach der Niedersachsenwahl ist klargeworden, wir haben echte Probleme Menschen mit Behinderungen für uns zu gewinnen.
- Utz: Gibt es ein Team, dass den Entwurf zum Wahlprogramm schreibt? Wenn ja, sind wir vertreten?
- Margit: Der Entwurf wird von den PV-Vorsitzenden vorgeschlagen. Wir müssen also vorher bereits was vorbereitet haben. Was den Kandidaten angeht: Karsten hat recht, wir brauchen einen Kandidaten dem bewusst ist, dass ein Einzug sehr schwierig ist.
- Rolf: Das sind Themen, die wir definitiv auf der Klausur besprochen werden müssen.
- Bettina: Warum keine Doppelspitze (Frau + Mann) und Unterstützungskreis dazu bilden?
- Margit: Jeder sollte dringend darüber nachdenken, wer was wo beitragen kann.
- Rolf: Ich unterstütze das Ganze, was Margit gesagt hat. Ggf. sollten alle in das alte Wahlprogramm schauen um dies als Grundlage zu nutzen.
- Marco ergänzt: Wir haben vorher noch eine Sitzung. Ziel sollte es sein, bis dahin alle in das Programm geschaut zu haben.
- Karsten: Prüfen ob auch hybride Teilnahme möglich wäre.
 - Marco: Hybride Teilnahme ist möglich, kann berücksichtigt werden.
- Das Team Tagesordnung stimmt sich ab und trifft sich demnächst.
- Reisekosten werden durch BAG übernommen

TOP 4 Danke an den alten BSPR

- Rolf: Der Dank ist für mich selbstverständlich. Die Frage ist, wie machen wir was? Schicken wir Blumen? Ein Buch? Alles ist richtig, aber wir sollten es tun. Von Ilja gibt es einen guten Band könnten wir das organisieren? (Sterben wie im Märchen – 2019)
- Bernard: Gefühlt ist da eine unterschiedliche Haltung bei den Vorsitzenden (siehe Ilja und nun Axel Troost).
 - Florian: Ich sehe, dass da eine unterschiedliche Behandlung ist. Ich würde das jedoch nicht so skandalisieren.

- Karsten: Es gab auch eine Gedenkveranstaltung für Ilja und die wird es auch weiterhin geben.
- Florian: Die Diskussion wird an dieser Stelle abgebrochen. Es geht um den Dank an den alten BSPR. Ich plädiere dafür, dass wir das Buch versenden und dazu ein Schreiben als Dank.
- Marco kümmert sich und sendet die Beschlussfassung via Verteiler an den BSPR.

TOP 5 Regelmäßige Treffen mit den Sprecher:innen der LAGen

- **Marco schlägt ein Quartalsweise Treffen der Sprecher:innen der LAG vor um sich auszutauschen**
- Bernard: Wie viele LAGen gibt es? Wie viele gibt es wirklich (Stichwort: Aktivität der LAG)
 - Marco klärt auf, wie viele es gibt. 11 LAGen
- Bärbel: NDS macht Probleme, neuer Vorstand ggf.?
 - Marco klärt auf, dass dort reanimiert wird.
- Utz: Quartalsweise cool, digital oder Präsenz?
 - Marco: Digital ist anzustreben mit Blick auf Fahrtkosten und Zeit.
- Bärbel: Arbeitskreis in Bremen eingeschlafen – Was können wir tun?
- Margit: Probleme sind Länderübergreifend. Wir sollten das nicht übers Knie brechen, sondern gut vorbereiten. Insbesondere durch Corona ist vieles eingeschlafen.
- Florian: Stimme Margit zu. Die Videokonferenzen können da nur ein Anfang sein, die Genoss:innen benötigen vor Ort Unterstützung. Der BSPR könnte sich bspw. aufteilen. Die Nordmitglieder kümmern sich um die Nordländer, Süden um den Süden usw. Als BSPR müssen wir in den Landesverbänden Präsenz zeigen.
- Bernard: Gerade in NDS muss auch die Landessprecherin mit einbezogen werden.
- Margit: Wir sollten uns über unser Selbstverständnis im Klaren sein. Was ist denn Behindertenpolitik? Geht es uns um Barrierefreiheit? Das was wir heute an Problemen haben, sind keine neuen Probleme. Ich habe keine Antworten und bin etwas ratlos. Wir müssen bei der Klausur darüber sprechen.
- Utz schlägt vor, das Thema auf der Klausur in Ruhe zu besprechen.
- Florian: Vorschlag: Ich arbeite gerne einen ersten Entwurf zum Programm & zum Selbstverständnis mit aus.
- Es folgt eine Diskussion ob es nicht bereits ein Selbstverständnis gibt.
 - Rolf: Das Selbstverständnis steht in unserer Satzung – Wenn ihr also was schreibt, dann solltet ihr das unbedingt berücksichtigen. Das Problem ist ja, wir wirksam werden wir? Das Leben spielt sich vor Ort ab.

TOP 6 Sonstiges

- **Margit informiert über die Änderungen am Protokoll der letzten Sitzung. Die Änderungen wurden direkt von Marco im Protokoll übernommen.**
- Bernard: Können wir mal Heidi Reichinnek zu einer Sondersitzung einladen? „Wie versteht sie eigentlich Inklusion?“
 - Florian und Marco: Wir sollten auf der Klausurtagung darüber sprechen. Die Probleme in den Landesverbänden gibt es nicht nur in einem Landesverband.
- Bettina: Auch ich würde gerne beim Entwurf zum Programm mitarbeiten, ebenso Utz.
- Rolf erwartet, dass wir unseren Informationsstand weiter ausbauen. Auch was unser Bundestagsabgeordneter Sören sollte darlegen, was er geplant haben.
- Utz bittet darum, dass wir die nächste Sitzung wieder um 19:00 Uhr beginnen.

- Karsten: Ich bin in einigen Gremien aktiv. Ich kann allerdings nicht früher und komme so schon später.
- Bernard: Ich würde lieber um 18 Uhr beginnen, zwecks der Pflegekraft.
- Es folgt eine ausgiebige Diskussion – Es wird vorgeschlagen bei 19:30 Uhr zu bleiben aber sich auf 2h zu beschränken.
- Margit entschuldigt sich für den 14.02.2023
- Terminplan: AG Treffen für Programm und Selbstverständnis: 23.01 18:00 Uhr
- Terminplan AG Tagesordnung: 18.01 – 18:00 Uhr

Die Sitzung endet um 21:43 Uhr – nächste Sitzung 14.02.2023 – 19:30 Uhr

f.d.R.

Marco Rauch
Kordinator BAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik